

L02806 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897]

,Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
5 Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 22. März.

Mein lieber Freund,

10 Haft Du schon NANSENS A Artikel Dir übersetzen lassen? Er ist ungemein lieb und herzlich geschrieben und sehr ehrenvoll für uns Alle, insbesondere natürlich für Dich.

Je näher die Zeit heranrückt, wo ich Dich hier wiedersehen werde, mit umso größerer Freude denke ich daran. Hab' nur keine Furcht, daß ich mich werde von Arbeit  
15 Deinetwegen abhalten lassen. Die Arbeit läßt mich hier einfach nicht los, wenn sie einmal da ist. Ich denke, wir werden namentlich am Tage Abend beisammen sein können, und oft auch am Tage. Das Die Hotel-Zimmer werde ich miethen, sobald Du mir Deine Ankunft anzeigenst. Nur möchte ich auch eine kleine Idee von dem Preise haben, den Du zu zahlen gedenkst. Nenne Nenne mir ein MAXIMUM:  
20 etwa 8 bis 10 FRANCS PRO Tag und PRO Zimmer, also 16 bis 20 FRANCS PRO Tag?  
Ich hoffe, ich bekomme es billiger, aber ich will doch wissen, wie weit ich im Notfall gehen darf?

Welche Unannehmlichkeiten es im Gefolge haben sollte, wenn Ihr unter Eurem wahren Namen Euch im HOTEL einschreibt, ist mir dunkel. Ich kenne nur Fälle,  
25 wo es für Leute ,Unn Unannehmlichkeiten im Gefolge gehabt hat, weil sie unter falschen Namen abgestiegen sind. Die Polizei hat auch in PARIS nichts dagegen, daß ein Mensch seinen wahren Namen führt.

Auch bei der Idee, mir VIRGINIA-Cigarren zuzufinden, erkenne ich Dich wieder. Vielleicht gar in einem recommandirten Briefe? Wisse denn, oh Freund, daß  
30 in Frankreich das Tabaks-Monopol besteht. Jede Einfuhr fremd ausländischer Cigarren ist verboten. Privatleute müssen, um Cigarren-Sendungen empf aus dem Auslande empfangen zu dürfen, eine besondere Import-Erlaubniß vom Finanz-Ministerium haben. Du kannst VIRGINIA-Cigarren nur so nach Frankreich bringen, daß Du sie selbst mit Dir nimmst. An der Grenze sagst Du dann, daß Du Dich zwei  
35 Monate in Frankreich aufhalten willst und für diese Zeit Dich mit Cigarren versorgen willst. Diese Cigarren verzollst Du dann (was eine Unsumme Gel Geldes kosten wird). Oder aber, wenn Du Courage hast, (die hast Du aber wahrscheinlich nicht), so sagst Du gar nichts und versuchst die Cigarren einfach durchzuschmuggeln.

40 Dein BICYCLE follst Du gewiß mitnehmen. Die Umgebung von PARIS ist eigens für BICYCLE-Touren geschaffen. Du wirst hier zahllose und herrliche Ausflüge mit Deiner Maschine machen können.....

Traurig ist es, daß Du Dir Dein junges und schönes Leben mit durch ein Bischen Ohrenklingen verbittern läßt. Für mich ist das gerade ein Beweis Deiner ~~Gef~~  
 45 Gesundheit. Denn wenn Du irgend ein ernstes Leiden hättest, so könnteft Du nicht auf das Ohrenklingen achten. So concentrirt sich darauf all' die Deine hypochondrische Grübelei, die sonst, Gott sei gelobt, kein SUJET in Deinem Organismus findet. Laß' es doch klingen, zum Teufel, und denke nicht daran! Wenn Du nicht Medicin studirt hättest, würdest Du gar nicht darauf achten!

50 Nun Nun erfahre ich wohl bald den genauen Tag Deiner Ankunft. Das wird schön werden! ~~xxxx~~

Traurig ist nur, daß ich zu Ostern auf 10 bis 14 Tage nach Frankfurt muß. Nach NIZZA gehe ich nicht mehr.

Wie hat »Liebelei« eigentlich in KOPENHAGEN gefallen?

55 Sei von Herzen begrüßt und schreibe bald!

Dein treuer

Paul Goldm

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.  
 Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 3084 Zeichen  
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
 Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

10 *übersetzen lassen*] Das hatte Schnitzler jedenfalls vor, vgl. *Peter Nansen – Arthur Schnitzler. Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang. Roskilde: Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien 2003, S. 7 (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZÖNK 9).

29 *recommandirten Briefe*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 12. [1895].

44 *Obrenklingen*] Das Ohrenklingen aufgrund ders Otosklerose war gerade wieder akut, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12. 3. 1897.

54 *gefallen*] *Liebelei* wurde als *Elskovsleg. Skuespil i 3 akter* am 9. 3. 1897 am *Folketeatret* uraufgeführt. Obgleich das Stück von der Presse gelobt wurde, war es laut Nansen aufgrund der schauspielerischen Leistungen kein wirklicher Erfolg. Vgl. *Peter Nansen – Arthur Schnitzler. Ein Briefwechsel zweier Geistesverwandter*. Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Karin Bang. Roskilde: Zentrum für österreichisch-nordische Kulturstudien 2003, S. 8–9. (Småskrifter fra CØNK / Kleine Schriften von ZÖNK 9)